

STECKALASWALD

Juli 2013



Neuer SPD-Vorstand gewählt

Bürgermeister Ernstberger soll weiterhin die Gemeinde führen

SPD zieht mit einer ausgewogenen Liste in die Kommunalwahl 2014

Schwarzenbrucker SPD trauert um Werner Ecker





Privathaftpflicht Classic

Damit Sie auch mal Fehler machen dürfen

JETZT NEU:
Verbessertes Angebot!

Wer durch eine Unachtsamkeit einen Schaden anrichtet, muss ihn wieder gut machen. Sichern Sie sich deshalb umfassend ab.

Große Leistung. Günstiger

Preis. 50 Mio. € pauschal für Personen- und Sachschäden.

Für Familien nur 67,00 €* und für Singles sogar nur 50,25 €* im Jahr (mit Selbstbeteiligung noch günstiger).

Kundendienstbüro

Stephanie Bauer

Versicherungsfachfrau (BWW)

Telefon 09128 9118540

Telefax 09128 9118541

Stephanie.Bauer@HUKvm.de

Hauptstraße 17

90537 Feucht

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 9.00–13.00 Uhr

Mo. u. Do. 16.00–18.00 Uhr

und nach Vereinbarung

* Jahresbeiträge einschließlich der gesetzlichen Versicherungssteuer – zur Zeit 19 %



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig

Das können Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in der aktuellen STECKALAS-WALD-Ausgabe lesen.

Aus der Politik

- Thomas Beyer erhält eine Berufung an die Ohm-Hochschule (S.7)
- Ernst Bergmann ist Direktkandidat der SPD für den Landtag (S.8)
- Christian Nürnberger: über das richtige Alter in die Politik zu gehen (S.10)
- Michael Groß: Warum ich für den Bezirkstag kandidiere (S.11)

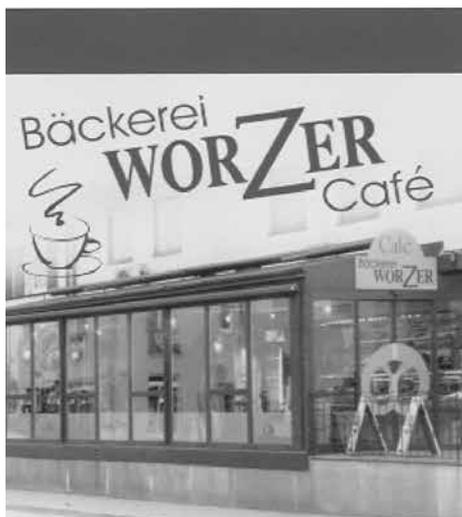
Aus der Gemeinde

- Bürgermeister Ernstberger soll weiterhin die Gemeinde führen (S.19)
- SPD-Gemeinderatsliste umfasst Personen aus allen Ortsteilen und Altersgruppen (S.20)
- Engagement gegen die Deponie – warum? (S.14)
- Ihre Wünsche zur Entwicklung der Gemeinde (Innenblätter)

Aus dem SPD-Ortsverein

- SPD trauert um Werner Ecker (S.5)
- SPD wählt neuen Ortsvereinsvorstand (S.22)
- Jubilarehrung durch Dr. Helmut Ritzer (S.24)
- Zu unseren Mitgliedern (S.26)

Blick über den Zaun, Impressum (Seite 28-30)



**Ob Frühstück
oder unsere bekannten
Kuchen und Torten –
ein Besuch bei uns
ist zu jeder Tageszeit
ein Genuss.**

- Frühstück schon ab 2,95€
- Täglich frische Kuchen und Gebäcke
- Ständig wechselnde Angebote
- Unser Holzofenbrot mit reinem Natursauerteig aus Mehlen von fränkischen Mühlen und ausgesuchtem Holz aus der Region

Wir sind täglich für Sie da:
Von Montag bis Freitag von 6 bis 18 Uhr,
am Samstag von 6.30 bis 17 Uhr und
sonntags von 7.30 bis 17 Uhr

**Auf Ihren Besuch freuen wir uns
Ihre Bäckerei Worzer**

Genießen Sie unsere
Kaffeespezialitäten im Wintergarten
oder auf unserer Terrasse.

**90592 Ochenbruck
Regensburger Straße 29
Tel. 09128-3147**



THOMAS BILLHÖFER

Sanitär · Heizung · Flaschnerei

Ochenbrucker Str. 2 · 90592 Schwarzenbruck-Altenthann
Telefon (0 91 83) 75 81 · Telefax (0 91 83) 90 20 34

**Gas- und Wasserinstallation · Holz-, Öl-, Gasheizungen · Solaranlagen
Kundendienst · Dachrinnen u. Blechbearbeitung · Trapezbleche · Eisenwaren**

Schreinerei

Kurt  *Zengenfelder*

**„Jedes Stück
ein Meisterstück“**

Meisterbetrieb der Schreinerinnung

- Individuelle Maßanfertigungen von Möbeln und Innenausbauten
- Fenster aus Holz, Holz-Alu und Kunststoff
- Zimmertüren
- Haustüren aus Holz, Alu und Kunststoff

Kurt Lengenfelder Schreinermeister

Ochenbrucker Straße 1 · 90592 Schwarzenbruck/Altenthann

Telefon: 09183 / 3101 · Fax: 09183 / 903935



Öffnungszeiten:

Di., Mi., Fr., 8.30 - 17.00 Uhr

Do., 8.30 - 19.00 Uhr

Sa., 7.30 - 13.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung

Lisa Dreher Inhaberin

Theresienstraße 1

90592 Schwarzenbruck

Tel. 0 91 28 - 38 30

SPD Schwarzenbruck trauert um Werner Ecker



Werner Ecker war 41 Jahre SPD-Mitglied. Seit seinem Zuzug in die Gemeinde Schwarzenbruck unterstützte Werner Ecker den Ortsverein. Er verteilte die SPD-Informationen, half beim Plärrerfest. Als Schriftführer und stellv. Vorsitzender war er Mitglied im Ortsvereinsvorstand.

Über ein Jahrzehnt war Werner Ecker der verantwortliche Herausgeber, Chefredakteur, Artikel- und Sponsorensammler für die Ausgaben des STECKALASWALD. Der STECKALASWALD und Werner Ecker waren über viele Jahre praktisch ein Synonym. Er hat die Entwicklung bei der Herstellung des STECKALASWALD von der Schreibmaschine bis zum Computer und Internet mitgemacht und maßgeblich gestaltet. Als Werner Ecker die Leitung übernahm wurden die einzelnen Beiträge zwar nicht mehr – wie zu Beginn des fast 50-jährigen Bestehens – auf Wachs-

matrizen getippt und von Hand abgezogen und vervielfältigt, aber Handarbeit war schon noch gefragt. In einer abend-, bisweilen nächtelfüllenden Aktion stellte ein Team unter der Leitung von Werner das Blatt zusammen, indem es die Druckfahnen mit den Artikeln passend zuschnitt, auf der Heftgröße entsprechende Blätter klebte, Werbeblöcke einfügte, bis das Layout fertig war. Viele Jahre ging das so, aber mehr und mehr zog Computertechnik in die Alltagswelt ein, so auch bei der Herstellung des STECKALASWALD. Was vorher praktisch nicht ging, machte die computergestützte Erstellung möglich und z.T. auch erforderlich: Die Arbeit verlagerte sich vom Team zur Einzelperson, und die hieß Werner Ecker. Er hat diese Aufgabe noch viele Jahre weitergeführt, bis er nach insgesamt nahezu zwei Jahrzehnten die Leitung abgab.

Im Jahr 1991 wurde Werner Ecker zum Ortsvereinsvorsitzenden der Schwarzenbrucker SPD gewählt. Er hatte dieses Amt 22 Jahre inne, bevor er in diesem Frühjahr wegen seiner Krankheit auf eine neue Kandidatur verzichtete. Mit hoher Präzision und genauer Vorbereitung liefen alle Versammlungen ab. Jede Wahl wurde bis ins Kleinste vorbereitet und jeder konnte sich darauf verlassen, dass alles korrekt ablief, wenn es Werner in die Hände nahm. Sein Organisationstalent und sein Archiv über alle Vorgänge im Ortsverein werden uns noch oft fehlen. Regelmäßige Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen zu wichtigen örtlichen oder allgemein politischen Themen wurden abgehalten. Er überzeugte den Unterbezirk Nürnberger Land den politischen Aschermittwoch regelmäßig in Schwarzenbruck durchzuführen. Werner Ecker gewann seine Vorstandskollegen jedes Jahr immer wieder dafür bei den Schwarzenbrucker SPD-Standard-Veranstaltungen wie dem Plärrerfest mitzumachen.

Werner Ecker wurde 1996 in den Schwarzenbrucker Gemeinderat gewählt. Nach der Kommunalwahl 2002 übernahm er den Fraktionsvorsitz. Er war bekannt und geschätzt für seine vorbereiteten Haushaltsreden und sachlichen Beiträge. Auch als Mitglied beim Kanalzweckverband und im Aufsichtsrat der Gemeindewerke Schwarzenbruck brachte er sein umfassendes Wissen ein.

Rechts: Werner Ecker beim Plärrerfest 2012 mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Thomas Beyer und Bürgermeister Bernd Ernstberger (v.l.n.r.).

Unten: Werner Ecker gratuliert beim politischen Aschermittwoch 2011 Altbürgermeister Albrecht Frister zum Parteiubiläum (v.l.n.r. Bürgermeister Bernd Ernstberger, Nürnberger Kämmerer Harry Riedel, Altbürgermeister Albrecht Frister, Bezirksrat Fritz Körber, Werner Ecker, Landtagsvizepräsident a.D. Dr. Helmut Ritter, stellv. Landrat Norbert Reh).

Bei den überörtlichen SPD-Organisationen war Werner Ecker ebenfalls aktiv wie als Delegierter und als Mitglied des Vorstands des SPD-Unterbezirks Nürnberger Land. Die SPD Schwarzenbruck wird sein Engagement vermissen. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

*Manfred Neugebauer
Ortsvereinsvorsitzender*





Dr. Thomas Beyer erhält eine Berufung als Professor an der Ohm-Hochschule Rücknahme der Kandidatur zum Landtag

Dr. Thomas Beyer, unser langjähriger Landtagsabgeordneter hat kurzfristig einen Ruf auf eine Professur für

Recht in der Sozialen Arbeit an der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg erhalten und dieses Angebot zum Wintersemester 2013/14 angenommen.

Für Dr. Beyer setzt sich mit der Übernahme der Professur sein Berufsweg konsequent fort. Die Schwerpunkte des Lehrgebiets, insbesondere Sozialwirtschaft, erlauben in idealer Weise, seine Erfahrungen aus beruflicher und politischer Praxis, Wissenschaft und ehrenamtlicher Tätig-

keit in Führungsfunktionen der Freien Wohlfahrtspflege zu verknüpfen und sein Wissen an die nachfolgende Generation weiterzugeben.

Die Professur an einer staatlichen Hochschule schließt nach dem Bayerischen Abgeordneten-gesetz die Mitgliedschaft im Landtag aus. Deshalb hat Thomas Beyer aus rechtlichen Gründen von einer Kandidatur zum Landtag Abstand genommen. Das 2008 durch die Wählerinnen und Wähler übertragenen Landtagsmandat wird Dr. Beyer bis zum Ende der Legislaturperiode im Herbst weiter mit aller Kraft ausfüllen.

Der STECKALASWALD wünscht Dr. Thomas Beyer viel Erfolg bei seiner Universitätslaufbahn.

wo **Leben** ist, sind wir zuhause

Wir sind gut für die Region:

Unser Ziel ist nicht Gewinnmaximierung, sondern ein Nutzen für die Bürger in Schwarzenbruck.

Wir sind verantwortungsbewusst:

Als kommunaler Partner investieren Sie mit uns in die Lebensqualität und Zukunft vor Ort. Leistung und Verantwortung: Das gibt es nur bei uns!

Ihre Gemeindewerke Schwarzenbruck: Immer da, wo man uns braucht!



Top Leistung - Näher am Kunden

Unter Telefon 09128/ 9914-0 sind wir für Sie da!

Gemeindewerke
Schwarzenbruck GmbH
90537 Feucht
www.gw-s.de
info@gw-s.de

gws
m



ERNST BERGAMNN

Ernst Bergmann kandidiert für den Landtag



Nach dem überraschenden Verzicht von Dr. Thomas Beyer wählte die Delegiertenversammlung des SPD-Unterbezirks Nürnberger Land Ernst Bergmann zum Direktkandidaten für die

Landtagswahl im September. Ernst Bergmann stellt sich im STECKALASWALD vor.

PERSÖNLICHES

Ich bin am 07. Juli 1962 in Altdorf geboren. Meine Frau heißt Susanne, mit Nachnamen wie ich und wir haben drei Kinder. Laura (19) nimmt im Wintersemester das Studium der „Sozialen Arbeit“ auf, Leon (15) besucht das Leibniz-Gymnasium und Lena (10) verlässt am Ende dieses Schuljahrs die Grundschule. Meine Frau und ich haben mein Elternhaus aus- und umgebaut und wohnen seit 2000 wieder in der Nürnberger Straße 17.

BERUFLICHES

Nach meinen Abitur 1981 am Leibniz-Gymnasium, einem 15-monatigen Ausflug ins Soldatenleben und einer zwei-jährigen Lehre zum Landschaftsgärtner habe ich Landespflege an der TU München-Weihenstephan studiert und bin jetzt doch schon fast 23 Jahre als Landschaftsarchitekt tätig. Meine Diplomarbeit über die Umgestaltung des Altdorfer Marktplatzes brachte mich zwangsläufig in Kontakt mit der Altdorfer Kommunalpolitik, im Besonderen mit der SPD, bei der ich viele meiner Positionen wiederfand.

Nach Beendigung meines Studiums war ich sieben Jahre in einem großen Nürnberger Landschaftsarchitekturbüro angestellt, 1997 bin ich dann als technischer Angestellter in das Grünflächenamt der Stadt Fürth gewechselt. Als Sachge-

bietsleiter habe ich dort ein „kleines Planungsbüro“ mit vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, als stellvertretender Amtsleiter darf ich mich gelegentlich um über 80 Personen kümmern. Wir haben im Grünflächenamt noch einen eigenen Bauhof mit über 60 Gärtnerinnen und Gärtnern.

POLITISCHES

Bei der Kommunalwahl 1996 bin ich in den Stadtrat von Altdorf gewählt worden. Seit 2000 bin ich der Fraktionsvorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion. Aufgrund meines Berufes waren und sind „Planen-Bauen-Umwelt“ meine Schwerpunkte. Seit der Kommunalwahl 2008 sitze ich auch für die SPD im Kreistag des Landkreises Nürnberger Land, dort auch wieder im Bauausschuss, aber auch im Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur.

Ich habe 2006 und vor kurzem im Herbst 2012 für das Bürgermeisteramt in Altdorf kandidiert. Diese Kandidaturen waren zwar nicht erfolgreich, aber es ist uns immerhin bei der letzten Bürgermeisterwahl gelungen, gegen einen amtierenden CSU-Bürgermeister, der sicherlich nicht alles falsch gemacht hat, bis auf ein halbes Prozent heranzukommen. Trotz der letztlich verlorenen Wahl werten wir das in Altdorfer SPD als beträchtlichen Erfolg.

NEBENSÄCHLICHES

Ich war zwölf Jahre der Vorstand der Altdorfer Altstadtfreunde und bin seit 2007 der 1. Vorsitzende des Wallenstein-Festspielvereins Altdorf. Ich spiele gern: Zum einen Theater, meist bei den Wespen, der Theatergruppe des Wallenstein-Festspielvereins, alle drei Jahre bei den Wallenstein-Festspielen, zum anderen Karten, in allen Formen der Wirtshauskartelei.

Ich hoffe, wir kommen bei der einen oder anderen Gelegenheit ins Gespräch und ich kann Sie davon überzeugen, dass kommunalpolitischen Handeln aus einer sozialdemokratischen Grundposition heraus auch das richtige Fundament für eine erfolgreiche Landespolitik ist.

Waldschänke „Brückkanal“



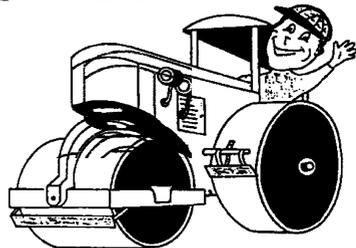
www.brueckkanal.com

ELKE BÖHM – 90592 Schwarzenbruck-Brückkanal
Telefon (0 91 28) 43 26

HERBERT RÖSNER

GmbH & Co. KG

Straßenbau



Ausführung aller Pflasterarbeiten:

- Natursteinpflaster
- Natursteinplatten
- Verbundpflaster

**91177 THALMÄSSING,
Tel. 09173/295, Fax 290**

CHRISTIAN NÜRNBERGER

Gedanken über das richtige Alter in die Politik zu gehen



Christian Nürnberger, der Kandidat der SPD für den Bundestag ist in diesem Jahr 62 geworden. Viele stellen sich die Frage: Ist der nicht schon ein bisschen zu alt, um als poli-

tisches Nachwuchstalent nach Berlin zu gehen? Seine Antwort lautet nein: Hier seine 17 Begründungen.

- Die Erste besteht aus fünf Teilnehmern, und sie heißen: Karl Theodor zu Guttenberg, Stefan Mappus, Norbert Röttgen, Christian Wulff und Christian von Boetticher (das ist der mit dieser 16jährigen Facebook-Liebe, von der er sich dann weinend getrennt hat). Alle sind aufgestiegen wie die Adler, aber dann jäh abgestürzt und als Suppenhühner auf dem Tisch von Angela Merkel aufgeschlagen. Und als das passierte, waren sie alle mit Abstand jünger als ich.
- Von allen Ministern des derzeitigen Kabinetts in Berlin ist die Jüngste die mit Abstand Erfolgreichste, die 35jährige Kristina Schröder. Sie ist der sechste Grund.
- Die nächsten vier finden wir allesamt in der Boygroup der FDP: Philipp Rösler, Patrick Döring, Daniel Bahr und Christian Lindner. Sind alle zwischen 30 und 40 und haben die FDP erfolgreich auf unter fünf Prozent gebracht. Sie kann derzeit nur noch überleben mit Hilfe von Blutspenden der CDU.
- Die Gründe 11 bis 13 liefert ebenfalls die FDP. Diejenigen, die die FDP im Augenblick noch zusammenhalten, sind der 61jährige Wolfgang Kubicki, der 67jährige Rainer Brüderle und der 85jährige Hans-Dietrich Genscher.
- Die Gründe 14 und 15 wohnen in Baden-Württemberg. Dort regiert der 64jährige Winfried Kretschmann. Und in Stuttgart Fritz

Kuhn. Der ist zwar erst 57, aber meine Frau sagt, der sehe aus wie 67.

- Der 16. Grund sitzt in Berlin im Bundespräsidialamt, der ist 73, und er macht seinen Job tadellos.
- Na, und der 17. Grund ist natürlich der alte Adenauer. Der war 73, als er anfang, und 87 als er aufhörte.

Ich will damit nicht sagen: Die Jungen können's nicht. Oder man muss alt sein, um in der Politik erfolgreich zu sein. Ich will damit nur sagen: Die Alten behaupten sich zur Zeit ganz gut in der Politik.

Hinzu kommt: Ein 60jähriger von heute sieht zehn Jahre jünger aus als ein 60jähriger im Jahr 1960 ausgesehen hat. Und ist auch entsprechend fitter. Deshalb ist es auch so unsinnig, 50jährigen keinen Job mehr zu geben und 55jährige zum alten Eisen zu werfen. Man hat heute nicht mehr drei Alter, sondern vier. Früher gab es Kindheit und Jugend, dann das Arbeitsleben, dann das Alter. Heute liegen zwischen dem Ende der Arbeit und dem wirklichen Alter meistens noch 20 gute Jahre, aus denen sich was Sinnvolles machen lässt.

Meiner Generation, die jetzt ins Rentenalter kommt, rufe ich daher zu: Nix Mallorca, nix Kreuzfahrtschiff, hiergeblieben. Ihr habt hier noch einiges zu erledigen und wieder hinzubiegen, denn wir hatten ein tolles Leben. Ob es die Jungen auch haben werden, ist sehr die Frage. Und deshalb: Macht was Vernünftiges aus den geschenkten zwanzig Jahren. Überlegt, wie ihr euch politisch und gesellschaftlich engagieren könnt, aber beschränkt euch nicht auf die übliche Graue-Panther-Politik, der es nur um die Rentenhöhe und um Pflegeheime geht, sondern sorgt dafür, dass unsere Kinder und Enkel eine gute Zukunft haben.

Das ist einer der Gründe, warum ich jetzt für den Bundestag kandidiere.

MICHAEL GROSS

Warum ich für den Bezirkstag kandidiere

Der SPD-Unterbezirk Nürnberger Land hat Michael Groß als Nachfolger von Fritz Körber als Direktkandidat für den mittelfränkischen Bezirkstag nominiert. Michael Groß beschreibt seine Ziele für die Arbeit im Bezirkstag.

Wer die soziale Arbeit hier in Mittelfranken verändern will, muss sich zwangsläufig in die Bezirkspolitik einmischen. Das ist mir sowohl beruflich ein Anliegen, als auch privat. In der SPD finde ich am deutlichsten die Partei, in der ich auf Basis meiner Überzeugungen und der christlichen Grundwerte wie Solidarität, Gerechtigkeit, Gemeinwohl handeln kann.

Was sich an der Bezirkspolitik ändern muss: Wie würden Sie gerne leben, wenn Sie eine altersbedingte Pflegebedürftigkeit entwickeln oder durch einen schweren Unfall plötzlich eine schwere Behinderung haben? Oder psychisch krank werden? Wie soll ein naher Angehöriger versorgt werden, wenn er eine Demenz entwickelt? Die meisten betroffenen Menschen wünschen sich nachgewiesenermaßen eine Versorgung in ihrem vertrauten Umfeld, eine sogenannte „ambulante Versorgung“. Auch Menschen, die bisher in stationären Einrichtungen leben mussten, wollen nicht alle über den gleichen Kamm geschoren werden und wünschen sich oft passgenauere Hilfen („Modularisierung“). Ich will politisch dafür kämpfen, dass diese Wünsche umgesetzt

werden können. Ich will erreichen, dass die ambulante Versorgung im Bezirkstag die ideale und finanzielle Anerkennung erfährt, die sie benötigt und verdient.

Wird das bezahlbar sein?

Ja, es gibt dazu Untersuchungen: die ambulante, passgenaue Versorgung wird im Schnitt sogar günstiger sein als andere Versorgungsformen. Eins steht für mich aber fest: öffentliche Kassen dürfen nicht auf dem Rücken der Schwachen saniert werden.

Wir müssen für gerechte Gehälter kämpfen!

Vielen Politiker und Institutionen versuchen immer wieder, die Gehälter in der Sozialbranche weiter zu kürzen. Dies ist ein Riesenproblem, über Fachkräftemangel und schlechte Arbeitsbedingungen braucht sich daher niemand zu wundern! Auch dagegen muss politisch mit allen Mitteln gekämpft werden! Niemand denkt, dass eine Krankenschwester oder Altenpflegerin für unsere Gesellschaft weniger Wert hat als ein Elektriker



Schlosserei Buchner GmbH

Wir fertigen für Sie individuell nach ihren Vorstellungen:

- Werkstücke aus Stahl oder Edelstahl
- o Zäune und Zaunanlagen
- o Treppen und Treppengeländer
- o Balkone und Balkongeländer
- o Carports
- o Fenstergitter
- o Rosenbögen

Kombinationen mit Glas oder Holz möglich

Neumarkter Straße 9, 90592 Schwarzenbruck-Pfeifferhütte; Tel. 09183 950505
www.schlosserei-buchner.de e-mail: info@schlosserei-buchner.de

Zur Person:



Michael Groß ist 43 Jahre alt und hat 3 Kinder

Er war Sozialarbeiter und Seelsorger

Derzeit ist er Caritas-Geschäftsführer und wohnt in Röthenbach/Pegnitz

Diplom in Katholischer Theologie, weitere Studien in Soziale Arbeit

Seine Hobbys: Laufen, Kochen (italienisch), Kultur, Lesen (am liebsten natürlich Christian Nürnberger)

oder Bankangestellter. Also ist es nur gerecht, einen schwierigen und anstrengenden Beruf leistungsgerecht zu bezahlen!

Was wir noch brauchen:

Was bei uns oft fehlt ist barrierefreier Wohnraum, sind für Menschen mit Beeinträchtigungen gut erreichbare öffentliche Einrichtungen und nachbarschaftliche Netzwerke. Deswegen müssen wir auch hier vor Ort dafür sorgen, dass unsere Gesellschaft menschlicher und unsere Infrastruktur noch besser wird. Nur dann können wir auch Menschen mit Beeinträchtigungen in ihrem vertrauten Umfeld versorgen.

Wir müssen aber auch über unsere Grenzen schauen:

Völkerverständigung ist mir ebenfalls ein großes Anliegen – schon deswegen, weil wir mit den hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund kaum gut zusammenleben können, wenn wir die Lebensbedingungen in ihren Herkunftsländern nicht verstehen und ihre Kultur nicht begreifen. Aber es geht noch um mehr: unsere Geschichte und unser Wohlstand verpflichten uns auch international dazu, den Schwächeren unsere Solidarität zu zeigen.

Ich will Ihnen zuhören!

Kein Politiker kann jeden Wunsch erfüllen und allen Erwartungen gerecht werden. Wir

alle gemeinsam sind dazu aufgerufen, die verschiedenen Interessen sachgerecht zu bündeln und eine gute Politik zu machen. Ich verspreche, dass ich mit heißem Herzen, aber kühlem Verstand für die Anliegen vor allem der Schwachen unter den Mitbürgern kämpfen werde, wie ich das bisher schon getan habe.

Bitte unterstützen Sie mich dabei!

Was macht der Bezirkstag?

Der mittelfränkische Bezirkstag in Ansbach ist in besonderer Weise das Parlament für die Schwachen. Viele wichtige Entscheidungen werden dort getroffen. Zum Beispiel sind das alle wesentlichen Weichenstellungen für die Versorgung von Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen, Lernbeeinträchtigungen, Pflegebedürftigkeit und Demenz. Außerdem kümmert sich der Bezirk um Kultur, seine eigenen Kliniken und Schulen, um die Völkerverständigung.

Unerwarteter Geldsegen für Ihre energetische Modernisierung!



Mit der **kostenlosen Wüstenrot-Zuschussberatung** erfahren Sie, welche **staatlichen Fördergelder** Ihnen für Energiesparmaßnahmen wie z.B. eine neue Heizung oder neue Fenster zustehen.



Sprechen Sie jetzt mit uns! Wir sagen Ihnen, wie Sie **an Ihr Geld kommen** und kümmern uns um alles – von der Recherche der Fördergelder bis hin zu den unterschriftsreifen Anträgen. Auch die Kosten für die Zuschussberatung in Höhe von **130 Euro** übernehmen wir für Sie!

Gerne beraten wir Sie auch, wenn es um die Finanzierung Ihres Vorhabens geht.



Ludwig Weiß

Wüstenrot Service-Center

Hauptstraße 1 · 90537 Feucht

Telefon 09128 991900

Mobil 0160 4488770

Telefax 01928 991901

ludwig.weiss@wuestenrot.de

Montag bis Freitag
von 9.00 - 12.30 Uhr
und 15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag bis 22.00 Uhr



wüstenrot

Wüstenrot & Württembergische.
Der Vorsorge-Spezialist.

Harald Franz

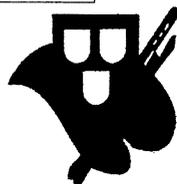
M A L E R M E I S T E R

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten.

Fassadenanstriche, Sandsteinsanierung.

90592 Ochenbruck-Schwarzenbruck, Wiesenweg 9

Tel. (091 28) 29 47; Fax (091 28) 1 59 78



TANJA HOLL

Engagement gegen die Deponie – warum?



Die Ablehnung der Bauschuttdeponie bei Gsteinach geht über Jahrzehnte. Seit dem neuen Planfeststellungsbescheid 2009 ist die Deponie mehr oder weniger im Dauergespräch. Was bringt das letztendlich? Wenn überhaupt...?

Die letzten 4 Jahre hat sich einiges getan – nachdem die Bürger sich beschwert hatten bzw. Dinge beobachtet und diese ans Landratsamt Roth gemeldet hatten:

- beide Zufahrten auf den jeweiligen Deponieabschnitten wurden (neu) geteert – da diese meist eine Ursache der häufig verschmutzten Straßen sind/waren
- im vorderen Abschnitt Reithelshöfer musste ein neues elektronisches Tor eingebaut werden – nachdem das alte immer wieder (auch an Sonn- und Feiertagen) offen stand
- die Straße wird öfter gereinigt – wobei hier immer noch Verbesserungsbedarf besteht. An manchen Tagen ist der Dreck extrem – hier wäre dann doch einmal die im Planfeststellungsbescheid erwähnte Reifenwaschanlage eine optimale Dauerlösung
- das Nachfragen der Bürger bringt immer wieder Bewegung in die Situation.
- So wurde der Betreiber nach Bürgeranfragen im Frühjahr 2013 beim Landratsamt Roth jetzt endlich von Amts wegen aufgefordert die Rekultivierung vorwärts zu bringen. Seit 2010 gibt es dazu vom Betreiber keinen Aktionsplan – diesen muss er nun bis Ende Juni 2013 vorlegen.
- Überprüft werden soll nun auch endlich der Straßenrand der Verbindungsstraße Schwarzenbruck nach Feucht. Durch die ständigen „Dreckablagerungen“, die auch durch die Straßenreinigung an den Straßenrand gekehrt werden – ist der Ablauf für Regenwasser nicht mehr optimal und es entstehen bei entsprechendem Wetter extreme Pfützen und Aquaplaning. Dies kann nur durch regelmäßiges Freiputzen der Ränder verbessert werden.

Dranbleiben muss man auf jeden Fall an folgenden Punkten:

- Es muss endlich eine Rekultivierung der verfüllten Deponiebereiche erfolgen. Die Folie zum Thema „Rekultivierung“ die wir Bürger im Februar 2012 bei einer Informationsveranstaltung der Betreiber in der Bürgerhalle Schwarzenbruck vorgestellt bekamen war im Prinzip Makulatur – nur der Schein von etwas.
- Die Rekultivierung ist zwingend festgeschrieben über den Planfeststellungsbescheid.
- Auch das Abtragen der Überschüttung von 4 m (Überhöhung gesamt ca. 15 Meter) muss endlich erfolgen, da diese das Landschaftsbild lt. Planfeststellungsbescheid erheblich beeinträchtigt. Ein Nichtabtragen jetzt mit dem Errichten einer Photovoltaikanlage zu begründen – da werden Äpfel mit Birnen vermischt.
- 3 Jahre hatte der Betreiber Zeit hier endlich aktiv zu werden – wie es ihm vorgeschrieben wurde. Und nun hat er wieder eine neue Idee um dies zu verhindern.
- Auch Hr. Dr. Heimbucher, der am 07.05.13 im Gemeinderat zu Gast war und u.a. Vorsitzender des BN Nürnberg ist, empfahl das Gelände nach Schließung der Deponie der Natur zurückzugeben. Die Bürgerinnen und Bürger hätten über die Jahrzehnte genug mitgemacht in Sachen Deponie

- Eine Photovoltaikanlage würde das Gelände wieder über Jahrzehnte unzugänglich machen und eine Rückgabe des Geländes an die Natur, an das Naherholungsgebiet im Prinzip ausgeschlossen.
- Ein gegeneinander Ausspielen von Abtragen der Überschüttung und Photovoltaikanlage andererseits ist schlechter Stil. Klar ist: Abtragen und Rekultivierung – so steht im rechtskräftigen Bescheid.
- Abschließend noch zum Thema Photovoltaikanlage auf der Deponie: hier ist wohl von Seiten Reithelshöfer angedacht, eine Bürgersolaranlage zu erstellen.
- Das Interessante in dem Zusammenhang ist, zu Begehungen der Deponie sind die Bürger nicht mehr zugelassen – aber man denkt nach sie an einer Solaranlage zu beteiligen. Das Geld von den Bürgern dafür würden sie schon nehmen – aber zur Informationsveranstaltung reinlassen nicht. Komisches Weltbild des Betreibers irgendwie...

Denn: in Sachen Bürgerinformation gibt es zur Zeit weiterhin nichts großartig Neues – der Betreiber Reithelshöfer will auch weiterhin die Bürger nicht auf das Gelände einladen um

sie zu informieren. Und: seiner im Planfeststellungsbescheid festgelegten jährlichen Informationspflicht für die Bürgerinnen und Bürger will er nun mit einer Information über das gemeindliche Mitteilungsblatt nachkommen. Wobei es hier natürlich nicht möglich ist als Bürger direkt seine Fragen stellen zu können usw. Wie die Feuchter Bürgerinnen und Bürger zu ihren Informationen kommen (die im Planfeststellungsbescheid auch gemeint sind/waren) – darüber gibt es aktuell keine Information. Wünschenswert wäre es hier, dass sich die Gemeinden Feucht und Schwarzenbruck zusammenschließen – und hier eine einheitliche Information einfordern – bei der die Bürger auch ihre Fragen stellen können. Eine Deponiebegehung wäre hier nach wie vor die sinnvollste Alternative – vor Ort Fragen stellen und gleich beantwortet bekommen. Einfacher geht's im Prinzip nicht.

Wer weiter Fragen zur Deponie hat, kann diese direkt ans Landratsamt Roth, z. H. Frau Zwintschert schicken (birgit.zwintschert@landratsamt-roth.de). Wir müssen als Bürgerinnen und Bürger weiter dranbleiben, nachfragen, beobachten – es lohnt sich – auch wenn es manchmal mühsam scheint.



KAWASAKI





GS Brunner

Schrödel

Rasenmäher Motorsägen Service





Top-Technik im Garten



Besser abschneiden



Inspire the Next





Ersatzteillager

Werkstatt

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr (Fr. bis 17.00 Uhr)
 Samstag 9.00 - 12.00 Uhr Mittwochnachmittag geschlossen

Bahnhofstr. 2 a (an der B8) 90592 Schwarzenbruck Tel. (0 91 28) 1 46 00



Sorgenfrei leben im Alter

in unserem Seniorenheim

„Faberschloß“

Dürrenhembacher Str. 15, 90592 Schwarzenbruck
Tel. 0 91 28 / 92 53 - 0

eMail: awo-heim-faberschloss-1@awo-nuer-land.de
www.awo-nuer-land.de/faberschloss

Auch Kurzzeit- und Verhinderungspflege!
Besuchen Sie uns – wir nehmen uns gerne Zeit für Sie!

AWO Kreisverband Nürnberger Land e. V.
Burgthanner Straße 99, 90559 Burgthann-Mimberg
Tel.: 09183 / 910 – 0, Fax: 09183 / 910 – 142
eMail: kreisverband@awo-nuer-land.de

Christophorus-Apotheke

Apotheker Stefan Roppelt

Für Ihre Gesundheit

Beethovenstr. 1 Tel. 09128/13800 Fax 13814

Schwarzenbruck



kellermann
raumausstatter-
meisterbetrieb

- Bodenbelagsarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Polsterarbeiten
- Gardinenanlagen

Hubertusstraße 18a, 90592 Schwarzenbruck
Telefon: 09128/2459 Telefax: 09128/14591

Treffpunkt für Jung und Alt!

Plärrerfest 2013

mit dem beliebten Trempalasmarkt

Sonntag, 28. Juli 2013

ab 14.00 Uhr

am Schwarzenbrucker Plärrer

Die Kinder erwartet ein
abwechslungsreiches Programm:

Hüpfburg

Schminken

Ballonwettbewerb

Für Stimmung und Musik:

„Harmony Trio“

Und für Ihr leibliches Wohl wird
wieder bestens gesorgt!

Alle Bürgerinnen und Bürger
aus Schwarzenbruck und Umgebung
sind herzlich eingeladen.





BREINBAUER

Automobile

Industriestraße 22 90592 Schwarzenbruck 09128/3203

Kundendienst und Reparatur aller Fabrikate

Bäckerei - Stehcafe

MÖBEL



Neumarkter Str. 1
90592 Pfeifferhütte
Tel.: 09183/1835
Email: Peter.Moessel@t-online.de

Pfeifferhütte direkt an der B8

Griechische Taverne Parthenon



 **09128 / 923357**

REGENSBURGER STR. 26 · 90592 SCHWARZENBRUCK / OCHENBRUCK

Bürgermeister Bernd Ernstberger soll weiterhin die Gemeinde führen Einstimmige Nominierung durch die SPD

Bei der Nominierungsversammlung der Schwarzenbrucker SPD am 19. April 2013 in den Schwarzachstuben wurde Bernd Ernstberger einstimmig als Bürgermeisterkandidat für die SPD nominiert. Bernd Ernstberger will auch in seiner zweiten Wahlperiode eintreten für eine nachhaltige Zukunft von Schwarzenbruck unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Interessen.

In seiner Nominierungsrede zog Bürgermeister Bernd Ernstberger eine positive Bilanz seiner bisherigen Amtszeit. Große Investitionen bei den Feuerwehren bedeuten mehr Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger. Investitionen in Wasser, Kanal und bei den Friedhöfen sind wichtige Aktivitäten zur Daseinsvorsorge. Der neu gestaltete Plärrer hat sich mit seinen vielen Veranstaltungen zu einem geselligen Mittelpunkt der Gemeinde entwickelt. Viel persönliche Überzeugungsarbeit des Bürgermeisters war notwendig, um die Straßenverkehrsbehörden zur Fahrbahnerneuerung der B 8 mit Flüsterasphalt zu überzeugen.

In den vergangenen Jahren konnten die Vereine immer auf Unterstützung zählen. Besonders hervor hob Bernd Ernstberger dabei den gemeindlichen Zuschuss für den Kunstrasenplatz des TSV, der auch den Jugendlichen in Schwarzenbruck zu Gute kommt und es ihnen erlaubt, vor Ort ihren sportlichen Aktivitäten nachzugehen. Mit Investitionen für die Kinderkrippen in Schwarzenbruck, Lindelburg und nun auch in Rummelsberg bietet die Gemeinde den jungen Familien mehr Möglichkeiten, Beruf und Kinderbetreuung zu vereinen.

Zum Abschluss seiner Ausführungen ging Bürgermeister Bernd Ernstberger auf die Aufgaben ein, die in der neuen Wahlperiode anzugehen sind: Darunter ist die Umgestaltung der Hauptstraße und der Gsteinacher Straße sowie die Sanierung der Mehrzweckhalle. Bernd Ernstberger will auch in seiner zweiten Wahlperiode eintreten für eine nachhaltige Zukunft von Schwarzenbruck unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Interessen.



Klaus Winkler gratuliert Bernd Ernstberger zu seiner Nominierung.

SPD-Gemeinderatsliste umfasst Personen aus allen Ortsteilen und Altersgruppen

Die SPD hat im April ihre Gemeinderatsliste für die Kommunalwahl 2014 aufgestellt. Versammlungsleiter Klaus Winkler betonte bei der Nominierung die Schwerpunkte für die Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten: Die SPD konnte Bewerber aus allen Schwarzenbrucker Ortsteilen gewinnen. Die abwechselnde Reihung von Frauen und Männer nach

den Statuten der SPD war für den Ortsverein ebenso selbstverständlich wie die Einbindung von Kandidatinnen und Kandidaten unterschiedlichen Alters. Es gelang der SPD auch wieder ihre Liste für Nichtmitglieder zu öffnen und so Personen außerhalb der SPD für die politische Arbeit in der Kommune zu interessieren.

1. Bernd Ernstberger, Bürgermeister, 60 Jahre, Ochenbruck
2. Jenny Nyenhuis (GR), 64 Jahre, Gsteinach
3. Manfred Neugebauer (GR), 65 Jahre, Ochenbruck
4. Ulrike Vetter (GR), 67 Jahre, Ochenbruck
5. Herbert Großner (GR), 53 Jahre, Pfeifferhütte
6. Tanja Holl, 41 Jahre, Gsteinach
7. Thomas Kellermann (GR), 47 Jahre, Schwarzenbruck
8. Monika Brandmann (GR), 67 Jahre, Altenthann
9. Bernd Haslinger (GR), 40 Jahre, Lindelburg,
10. Marion Gebhard, 47 Jahre, Gsteinach
11. Martin Glienke (GR), 33 Jahre, Rummelsberg
12. Frauke Schimmang, 46 Jahre, Altenthann
13. Alexander Meier, 24 Jahre, Schwarzenbruck
14. Kerstin Walter, 26 Jahre, Pfeifferhütte
15. Jörg Arnold, 45 Jahre, Gsteinach
16. Petra Schöpfer, 43 Jahre, Schwarzenbruck
17. Harald Lumpi, 48 Jahre, Ochenbruck
18. Waltraud Schweighofer-Neugebauer, 59 Jahre, Ochenbruck
19. Michael Krah, 45 Jahre, Rummelsberg
20. Roy von Bychelberg, 47 Jahre, Lindelburg

Durch den Tod des Fraktionssprechers Werner Ecker hat sich gegenüber der Nominierungsabstimmung der männliche Teil der Gemeinderatsliste gemäß den Bestimmungen der SPD um eine Ebene nach oben verschoben

und Roy von Bychelberg ist von der Ersatzliste hochgerückt. Weitere Ersatzkandidaten sind Matthias Glomm, Jürgen Gebhard und Bärbel Winkler.

(GR) amtierende Gemeinderätin / Gemeinderat



Die Gemeinderatskandidaten der SPD bei der Nominierung (v.l.n.r.): Waltraud Schweighofer-Neugebauer, Bernd Haslinger, Marion Gebhard, Alexander Meier, Uli Vetter, Tanja Holl, verstorbener Fraktions-sprecher Werner Ecker, Petra Schöpfer, Jörg Arnold, Harald Lumpi, Thomas Kellermann, Monika Brandmann, Kerstin Walter, Herbert Großner, Manfred Neugebauer, Jenny Nyenhuis, Frauke Schimmang, stellv. Landrat Norbert Reh, Bürgermeister Bernd Ernstberger.



*Hansi's
Frisierstube*

**Hans Vestner
Penzenhofener Straße 3
90592 Schwarzenbruck
Telefon (09183) 1281**

Neuer SPD-Vorstand

Im März fanden bei der diesjährigen Hauptversammlung die turnusgemäßen Wahlen der Schwarzenbrucker SPD statt. Nachdem Werner Ecker auf Grund seiner Krankheit auf eine erneute Kandidatur verichtet hatte, wurde Manfred Neugebauer zum neuen Vorsitzenden des Ortsvereins gewählt.

Marion Gebhard bleibt Schriftführerin. Die Finanzen betreut Matthias Glomm. Stellvertr. Vorsitzende sind weiterhin Jenny Nyenhuis, Tanja Holl und Ulli Vetter. Neben Thomas Kellermann wurden neu als Beisitzer in den Vorstand gewählt Petra Schöpfer, Klaus Winkler und Martin Glienke.

Frauke Schimmang ist die Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen im SPD-Vorstand. Revisoren bleiben Steffi Bauer und Horst Gottschalk.

Vorstand: Auf der Titelseite sehen Sie den neuen SPD-Ortsvereinsvorstand (v.l.n.r.) Vorsitzender Manfred Neugebauer, Revisor Horst Gottschalk, Beisitzer Klaus Winkler, stellv. Vorsitzende Ulli Vetter und Tanja Holl, Schriftführerin Marion Gebhard, Beisitzer Martin Glienke, stellv. Vorsitzende Jenny Nyenhuis, stellv. Landrat Norbert Reh, Beisitzer Petra Schöpfer und Thomas Kellermann und Bürgermeister Bernd Ernstberger.

Neuer AsF-Vorstand

Auch bei der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) gab es Veränderungen im Vorstand: Frauke Schimmang ist neue Vorsitzende, Tanja Holl bleibt stellv. Vorsitzende,

Bärbel Winkler ist neue Schriftführerin. Neben den bisherigen Beisitzerinnen Olga Gottschalk und Claudia Hofmann wird Renate Lepsinger neue Beisitzerin.



AsF-Vorstand (v.l.n.r.): Tanja Holl, Renate Lepsinger, Bärbel Winkler, Olga Gottschalk, Frauke Schimmang, Claudia Hofmann.



HOCHZEITSFLORISTIK · BLUMIGE GESCHENKIDEEN · DEKORATIONEN (FÜR JEDEN ANLASS)
RAUMBEGRÜNUNGEN · TRAUERFLORISTIK · GRABPFLEGE · UND VIELES MEHR

FLURSTRASSE 2 (ECKE HAUPTSTRASSE) · 90592 SCHWARZENBRUCK
TEL. 0 91 28 - 91 13 10 · FAX 0 91 28 - 91 13 09

MO - FR 8.00 - 13.00 UHR UND 14.00 - 18.00 UHR · SA 8.00 - 13.00 UHR

Heinrich Ameis

Sanitär – Heizung
Solar – Kundendienst



Johann-Degelman-Str. 11
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/70 70 0 • Fax 70 70 15
E-Mail: h.ameis@t-online.de

Testen Sie jetzt unser Bio-Wein-Abo

Wein-Geniesserkiste

monatlich 6 Flaschen feinen Biowein
frei Haus für günstige 39,-€



VINO THEK
IM EICHENWEG

ÖKOWEINE

Eichenweg 4
Telefon 09183-7800
mail@oekoweine-online.de

90592 Schwarzenbruck-Lindelburg
Fax 09183-403663
www.oekoweine-online.de

SPD ehrt Jubilare für mehrjährige Mitgliedschaft

In der Mitgliederversammlung am 28. Juni ehrte der Ortsverein Schwarzenbruck seine Mitglieder für mehrjährige Mitgliedschaft. Zu der Versammlung konnte der Vorsitzende Manfred Neugebauer den Bundestagskandidaten Christian Nürnberger, den Landtagsabgeordneten Dr. Thomas Beyer und den ehemaligen Landtagsabgeordneten Dr. Manfred Scholz, der seinen Bruder bei der Ehrung begleitete, begrüßen. Auch stellv. Landrat Norbert Reh und Bürgermeister Bernd Ernstberger sowie zahlreiche Gemeinderäte waren unter den Besuchern der Veranstaltung.

Die Ehrung führte der Ehrenvorsitzende des Unterbezirks Nürnberger Land und Vizepräsident a.D. des Bayerischen Landtags, Dr. Helmut Ritzer durch. Das Nebenzimmer der Schwarzachstuben war von Jenny Nyenhuis und Marion Gebhard mit Rosen und Kerzen festlich geschmückt worden.

Geehrt wurden für 50-jährige Mitgliedschaft Paul Kohler, Helmut Lauterbach und Werner Scholz. Das 40-jährige Jubiläum feierten Adam

Billhöfer, Günther Böhm, Brigitte Fleischmann, Willi Haas, Ruth Hardung und Manfred Neugebauer. 25 Jahre in der SPD sind Heinz Müller, Andrea Reh, Bernd Schödel und Andreas Weidemann. 10 Jahre bei der SPD sind Michael Braun und Stefan Kopp.

Die Ehrung verband der Vorsitzende Manfred Neugebauer mit Rückblicken auf die Beitrittszeiten der Jubilare: Schwabinger Krawalle und Spiegelaffäre in den 60er Jahren, der Beginn der Öffnung nach Osten durch Willi Brand in den 70ern und die Aufweichung des Eisernen Vorhangs Ende der 80er Jahre - alles Gründe für die geehrten SPD-Mitglieder zu dieser Zeit in die SPD einzutreten. Dr. Ritzer ergänzte bei jedem Jubilar persönliche Hinweise zu seinem SPD-Beitritt und SPD-Laufbahn. Er dankte allen für ihr Engagement und ihre Treue zur SPD.

Der Ortsvereinsvorsitzende konnte zum Schluss auch Helmut Ritzer ehren: der ehemalige Landtagsvizepräsident konnte 2012 auf eine 55-jährige Mitgliedschaft in der SPD zurückblicken.



V.l.n.r.: Stellv. Landrat Norbert Reh, Andrea Reh, Heinz Billhöfer, Brigitte Fleischmann, Helmut Lauterbach, Jenny Nyenhuis, Bundestagskandidat Christian Nürnberger, Ortsvereinsvorsitzender Manfred Neugebauer, Unterbezirksvorsitzende Martina Baumann, Landtagsvizepräsident a.D. Dr. Helmut Ritzer, Andreas Weidemann, Werner Scholz, Landtagsabgeordneter Dr. Thomas Beyer, Willi Haas, Bürgermeister Bernd Ernstberger und Paul Kohler.

Ihr Traumhaus

- ✓ Nach meinen Wünschen gestaltet
- ✓ Zum Festpreis – mit Garantie
- ✓ In massiver Bauweise

Ins Träumen
gekommen?

Gute Häuser



KLEBL
HAUSBAU 



Tel. (09181) 900-444

Qualität und Sicherheit

www.klebl-hausbau.de

Die Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter

Alles für einen
erfüllten Lebensabend



Die Rummelsberger



ALTENHILFEVERBUND RUMMELSBURG

Rummelsberg 46
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/50-2360 oder 2267

altenhilfeverbund@rummelsberger.net
www.altenhilfe-rummelsberg.de

Über unsere Mitglieder

Der Januar begann bei der Schwarzenbrucker SPD mit zwei Feiern zu runden Geburtstagen unserer örtlichen „Politik-Prominenz“. Zunächst hatte Bürgermeister Bernd Ernstberger am 6. Januar seinen 60. Geburtstag. Landrat Armin Kroder gratulierte als Vertreter der anwesenden Parteien, Bürgermeister und Abgeordneten. Stellvertretender Landrat und TSV-Vorsitzender Norbert Reh überbrachte die Grüße der örtlichen Vereine und Organisationen. Norbert Reh wies darauf hin, dass Bernd Ernstberger immer ein offenes Ohr für die Schwarzenbrucker Vereine hat. Zu den Gratulanten gehörte auch die SPD-Fraktion und der SPD-Vorstand.

Ebenfalls im Januar feierte auch Altbürgermeister Albrecht Frister seinen 80. Geburtstag. Albrecht Frister, SPD-Mitglied seit 1951, war von 1966 bis 1996 Bürgermeister der Gemeinde Schwarzenbruck. Er prägte in seiner Amtszeit die Entwicklung der Gemeinde. Herzuheben ist auch sein Engagement für die



Inge und Bernd Ernstberger bei der Geburtstagsfeier.

europäischen Partnerschaften der Gemeinde Schwarzenbruck mit Gufidaun, Kecel, Urrextu und Geyer. Sein kommunalpolitisches Engagement fand auch überregional Anerkennung. So vertrat Albrecht Frister von 1994 bis 1997 die Gemeinden im bayerischen Senat.

Der SPD-Ortsverein überreichte Albrecht Frister ein aktuelles Buch „150 Jahre Sozialdemokratie“.



V.l.n.r.: Gemeinderat Manfred Neugebauer, früherer zweiter Bürgermeister und AWO-Vorsitzender Willi Bald, Gemeinderätin Jenny Nyenhuis, Altbürgermeister Albrecht Frister, stellv. Landrat Norbert Reh, Ortsvereinsvorsitzender Werner Ecker und Gemeinderätin Monika Brandmann.

Unser SPD-Mitglied, Ehrenvorsitzender des Unterbezirks Nürnberger Land und Landtagsvizepräsident a.D. Dr. Helmut Ritzer feierte im Juni seinen 75. Geburtstag. Helmut Ritzer ist immer noch dem Ortsverein verbunden und führte dieses Jahr auch die Jubilarehrung im Ortsverein durch. Ortsvereinsvorsitzender Manfred Neugebauer nutzte dort die Gelegenheit, ihm zu seinem Geburtstag ein kleines Geschenk zu überreichen. Helmut Ritzer ist neben der Mitgliedschaft im SPD-Ortsverein noch auf vielfältige Weise mit Schwarzenbruck verbunden. So ist er auch Mitglied im Partnerschaftsverein und der örtlichen Arbeiterwohlfahrt.

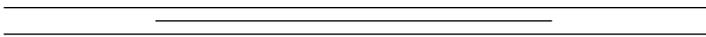


Helmut Ritzer (rechts) zusammen mit der Unterbezirksvorsitzenden Martina Baumann und Ortsvereinsvorsitzenden Manfred Neugebauer bei der Jubilarehrung.

Der SPD-Ortsverein gratuliert weiteren Mitgliedern zum runden Geburtstag. Den 70. Geburtstag feierte Günter Teubner. Das 65. Lebensjahr vollendeten Hildegard Albert, Franziska Meister-Knaupp, Renate Lepsinger, Barbara Winkler. Den 60. Geburtstag feierten Heinz Müller, Edith Gebauer. Allen Jubilaren wünscht auch der STECKALASWALD alles Gute.

Abschied nehmen musste der Ortsverein – wie an anderer Stelle in diesem STECKALASWALD

bereits berichtet – von unserem langjährigen Ortsvereinsvorsitzenden und Fraktionssprecher Werner Ecker. In ihrer Juni-Versammlung gedachten die Mitglieder des Ortsvereins an Werner Ecker. Ortsvereinsvorsitzender Manfred Neugebauer erinnerte an die vielfältigen Arbeiten, die Werner für den Ortsverein gemacht hat.



GerSta Versicherungsmakler e.K.

Vertrauen durch Kompetenz und Service

Gerhard Stachowiak

Dipl.-Betriebswirt (FH), MBA

Gartenweg 5 · 90592 Schwarzenbruck

Fon 09128 - 922 6636 · Fax 09128 - 922 6635

Mobil 0160 9097 1314

gersta-makler@t-online.de

www.gersta-makler.de



Wichtiges – kurz beleuchtet – Unwichtiges – satirisch beleuchtet

B-8-Renovierung: Auch in Pfeifferhütte kommt nun der Flüsterasphalt: Die Hartnäckigkeit unseres Bürgermeisters wurde belohnt. Die Straßenbaubehörden werden im Juli nun auch die Teerdecke der B 8 in Pfeifferhütte erneuern und mit einem Flüsterasphalt versehen.

Keine Privatisierung der Wasserversorgung: Der Bürgerprotest und das Bürgerbegehren auf Ebene der europäischen Union haben gewirkt: die Europäische Kommission hat ihr Ansinnen, die bisher kommunale Wasserversorgung zu privatisieren, zurückgezogen.

TEXTIL STARKER

anziehend seit 1954

Inh. Waltraud Schmitt

Schreibwaren · Lotto-Toto-Annahme



**Die neue Kollektion
für Damen und Herren
ist eingetroffen!**

**Schwarzenbruck
Christoph-von-Petz-Str. 2
Neben der Mehrzweckhalle
Telefon 0 91 28 / 76 78**

EP:Arnold-Systems

Electronic Partner

Ihr kompetenter Partner bei allen Dingen der Bereiche :

- TV-Geräte
- Hifi Anlagen
- Video
- Satellitenanlagen
- Digitaltechnik
- Telekommunikationsanlagen
- ISDN und T-Dsl Technik
- Netzwerktechnik
- Videoüberwachung



E-Mail: info@arnold-systems.de

Internet: www.arnold-systems.de

Friedrich-Luber-Straße 1

Tel. 09128-8462

Fax 09128-12869

905292 Schwarzenbruck



Landbierspezialitäten – Heimdienstservice
Abholmarkt – Zeltverleih

Der Getränkereither, Getränkehandel Georg Reither
Nürnberger Str. 46 90559 Burgthann-Oberferrieden
Telefon 0 91 83 / 95 07 70 Fax 0 91 83 / 95 07 71
www.webdrink.de der-getraenkereither@t-online.de



**KAMMERER
BAU** GmbH & Co. KG.

- **Erdarbeiten**
- **Kanalarbeiten**
 - Grundstücksanschlüsse
 - Revisionschächte
 - Dichtheitsprüfungen
- **Wasserleitungsarbeiten**
 - Rohrbrüche
- **Straßenbauarbeiten**
- **Pflasterarbeiten**

Werner-von-Siemens-Straße 10, 90592 Schwarzenbruck

Tel. 09128 / 26 32, Fax: 09128 / 64 11

So ökologisch und
gewinnbringend
können Sie Ihr
Geld anlegen!



Pelleheizung: Fördermittel 2012/2013:
Minimum 2.400,- € pro Anlage - ca.
50 % weniger Brennstoffkosten als bei
Öl oder Gas

Solaranlage: Fördermittel 2012/2013:
Minimum 1.500,- €, zusätzlich 500,- €
für Heizungserneuerung

Photovoltaik: Netzeinspeisevergütung
20 Jahre garantiert!



MARKUS HEINRICH

SOLARANLAGEN · HEIZUNG UND SANITÄR

Faberstr. 16 · 90592 Schwarzenbruck
Tel. 0 91 83 / 73 85 · Fax 0 91 83 / 90 23 99
info@heinrich-solar.de · www.heinrich-solar.de

STECKALASWALD

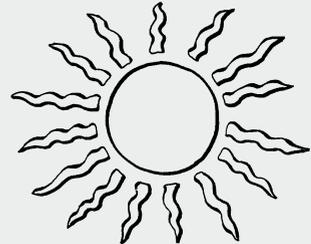
Herausgeber:
SPD-Ortsverein Schwarzenbruck
e-mail: redaktion@spd-schwarzenbruck.de

Verantwortlich:
Manfred Neugebauer, Theresienstr. 7
90592 Schwarzenbruck

Anzeigengesamtbetreuung:
Marion Gebhard

Anzeigen:
Monika Brandmann
Manfred Neugebauer
Jenny Nyenhuis

**Die
Schwarzenbrucker
SPD
wünscht Ihnen
liebe Leserinnen
und Leser
schöne Ferien!**



Fotos: Neugebauer, SPD-Vorstand, privat,
Bernd Ernstberger
Druck: Helmut Preußler Druck + Versand
GmbH & Co. KG, Dagmarstr. 8, 90482 Nürn-
berg, Telefon 0911 / 9 54 78 20

Auflage: 3.600, kostenlose Verteilung
im Gemeindegebiet Schwarzenbruck

Mit dem Namen des Verfassers gekenn-
zeichnete Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.

Die SPD Schwarzenbruck übernimmt keine
Gewähr für die Richtigkeit der in Texten und
Anzeigen gemachten Aussagen und Preisen.



FABER-CASTELL ERLEBEN

Ein authentischer Rundgang durch den Geburtsort einer großen Marke

Die Heirat der Otilie Freifrau von Faber mit Alexander Graf zu Castell-Rüdenhausen im Jahre 1898 war gleichzeitig die Geburt eines neuen Adelsgeschlechts, das längst zum Markenzeichen für weltweit bekannte Qualitätsprodukte geworden ist: Faber-Castell. Ein Rundgang durch das Graf von Faber-Castell'sche Schloss in Stein bei Nürnberg macht die Liaison aus industriellem Fortschrittsgeist und den traditionellen Werten des deutschen Reichsadels hautnah erlebbar.

Gleich nebenan wartet das Museum »Alte Mine« auf seine Entdeckung. Faber-Castell bietet den Besuchern die Möglichkeit bei einem Rundgang durch die beiden Stockwerke die Besonderheiten der Bleiminnenfertigung des 19. und 20. Jahrhunderts zu erfahren. Durch die zahlreichen authentischen Bild-, Text- und Tondokumente wird der Besuch zu einem musealen Erlebnis und erzählt von der Beschwerlichkeit und den Mühen eines überwiegend handwerklichen Gewerbes.

Neben dem Graf von Faber-Castell'schen Schloss und dem Museum »Alte Mine« zeigen wir Ihnen auch gerne die moderne Fertigung „Holzgefasste Stifte“.

Das Graf von Faber-Castell'sche Schloss sowie das Museum »Alte Mine«
sind an jedem 3. Sonntag im Monat von 11.00-17.00 Uhr geöffnet
Individuelle Anfragen bitte an: erlebnismeile@faber-castell.de

Faber-Castell AG · 90546 Stein/Nürnberg · Telefon 0911 9965-5536 · www.faber-castell.de



Blick auf die Rekultivierungsarbeiten auf der Bauschuttdeponie anlässlich des Besuchs des Gemeinderats im Frühjahr.



Schießversuche auf der Pfeifferhütter Schießhaus-Kirchweih: Fraktionssprecherin Jenny Nyenhuis und Ortsvereinsvorsitzender Manfred Neugebauer.



Die SPD war natürlich auch beim Kehrt Wärd der Gemeinde dabei: Bürgermeister Bernd Ernstberger, Renate Glomm, Bärbel Winkel, Matthias Glomm, Klaus Winkler und Petra Schöpfer.